

SCHACHMATT

Offizielles Presseorgan des SC Schachmatt Botnang Heft Nr. 6

Dazu muß ich Dir sagen, daß vor Vereinseintritt zuerst eine Prüfung abgelegt werden muß.

Junger Mann, haben Sie schon einmal Bier getrunken?

Ich möchte gerne in Ihrem Schachclub spielen, er wurde mir empfohlen.



Inhalt:

- Hintergrundberichte
- Biertest
- und sonstiges mehr

Biertest

Bier saufen kann jeder. Aber nur ein Bruchteil der Konsumenten befaßt sich mit der geistigen Grundlage des beliebten Getränks. Wer glaubt, zu wissen, was er täglich sinnlos in sich hineingießt soll schleunigst diesen Test absolvieren!

1. Was versteht man unter einem Ator-Bier (z.B. Kulminator, Salvator etc.)

- a. Ein ausschließlich in Klosterbrauereien gebrautes Bier
- b. obergärige Bierspezialität mit höchstens 10 % Stammwürze
- c. Der Stammwürzegehalt liegt bei diesem Bier über 18 %

2. Welcher legendäre König gilt als Schutzpatron der Bierbrauer?

- a. Gambrinus
- b. König Ludwig II. von Bayern
- c. Heinrich VIII. von England

3. Was versteht man unter einem Hirschen?

- a. Im Kölner Raum verbreitetes Bierglas mit 2 Litern Inhalt
- b. bayrisches Bierfaß mit 200 l Inhalt
- c. Mischung aus Weizenbier, Kirschwasser und Rotwein

*

4. Wann wurde das deutsche Reinheitsgebot erlassen?

- a. 1538
- b. 1516
- c. 1593

5. Was ist unter Bierruhe zu verstehen?.

- a. Kurze Lagerung des Bieres nach der Hauptgärung
- b. Zustand fröhlicher Ausgelassenheit
- c. Verbot des Bierausschanks in Bayern im Jahre 1456

6. Was ist ein Exportbier?

- a. Speziell für die Ausfuhr in andere Länder bestimmtes Bier
- b. Obergäriges Bier mit Stammwürzegehalt von mindestens 16 %
- c. Geringer als Pils gehopftes Vollbier mit ca. 12,5% Stammwürze

7. Welche ist die größte Bierstadt Deutschlands?

- a. Dortmund
- b. München
- c. Stuttgart

8. Wieviel Maß werden in der Hauptsaison täglich im Münchner Hofbräuhaus eingeschenkt?

- a. 75000
- b. 30000
- c. 15000

9. Was versteht man unter einem Schankbier?

- a. Frisch vom Faß gezapfte Halbe
- b. Alkoholfreies Bier
- c. Bier mit 6 % Stammwürze

10. Was ist eine Bierleiche?

- a. Durch starke Kälteeinwirkung verdorbenes Bier
- b. Mensch, der dem Alkohol zuviel zugesprochen hat und nicht zurechnungs-
fähig ist
- c. Trinker, der sich zu Tode gesoffen hat

11. Was versteht man unter einem Haustrunk?

- a. Speziell bei Familienfesten eingenommener Trunk
- b. Speziell für besondere Anlässe gebrautes Bier
- c. Bierausgabe von Brauereien an ihre Mitarbeiter

12. Welches ist das beste Bier?

- a. Eine Maß Andechser
- b. Mit dem Premiumsiegel des deutschen Brauereiverbandes versehene
Bierflaschen
- c. dasbier! (Bitte fehlende Buchstaben eintragen)

Lösung:

Lösung: 1a/2a/3b/4b/5b/6c/7a/8b/9c/10b/11c/12c - Freitier

Auswertung:

0-3 Punkte: Entweder sind Sie ein krankhafter Abstinenzler oder so besoffen, daß Sie die Fragen überhaupt nicht lesen konnten.

3-6 Punkte: Immerhin kennen Sie das beste Bier. Den Rest haben Sie abgeschrieben oder sich einsagen lassen.

6-9 Punkte: Eine gewisse Kennerschaft kann man Ihnen nicht abstreiten. Trotzdem sind gewisse Gedächtnislücken vorhanden. Als Trinker und Kenner sind Sie auf jeden Fall anerkannt.

9-11 Punkte: Geprüften Kampftrinkern wie Ihnen fallen diese läppischen Fragen natürlich leicht. Sie stehen am Tresen und unterm Tisch Ihren Mann und haben noch nie ein Bier verschmägt.

12 Punkte: Die Kneipe ist Ihre zweite Heimat, das Bier Ihr Grundnahrungsmittel. Einen kompetenteren Fachmann für den Gerstensaft kann man nirgends finden.

...Bonner Notizen.....Bonner Notizen.....Bonner Notizen.....

OTTO GRAF LAMBSDORF; FDP-Vorsitzender zeigte vor kurzem beim
königlichen Spiel Schwächen. Als ein Schachspiel vor-
geführt wurde, dessen handbemalte Figuren (aus Porzellan) führenden
Politikern der Regierungs- und Oppositionsparteien nachempfunden
sind, spottete der Graf ("Ich beherrsche die Grundbegriffe des Schachs")
über die Verwendung seines Parteifreundes Möllemann als Bauer.
Seine eigene Verwendung als Läufer hingegen fand Lambsdorf
ausgesprochen treffend: "Der Läufer zieht ja immer geradeaus".
(Anmerkung: Der Läufer zieht auf der Diagonalen)



Abbildung:

Läufer Lambsdorf

HEINZ RIESENHUBER, Bundesforschungsminister wertete kürzlich auf dem
Ostfriesland-Abend in Bonn mit einem denkwürdigen Zitat die
Vereinsarbeit von Schachmatt Botnang auf:

"DAS TRINKEN VON BIER IST ENTSCHEIDEND FÜR DIE ZUKUNFT DEUTSCHLANDS"



Funktionäre bei Schachmatt

Gerade kürzlich bei der Olympiade in Seoul hatten sie ihren großen Auftritt: Die Funktionäre, die mit den Leistungen der Sportler herzlich wenig zu tun haben, im Hintergrund jedoch die Fäden spinnen und für allerlei Intrigen und dunkle Machenschaften verantwortlich sind. Schachmatt Botnang, der einzige Verein mit legalisiertem Doping ist ebenfalls im Besitz von solch grauen Gestalten, die hinter den Kulissen eifrig schieben. Im Schachkreis Stuttgart-Mitte hat sich geradezu eine Funktionärsmafia aus Botnang herausgebildet. Die drei Dunkelmänner sind:

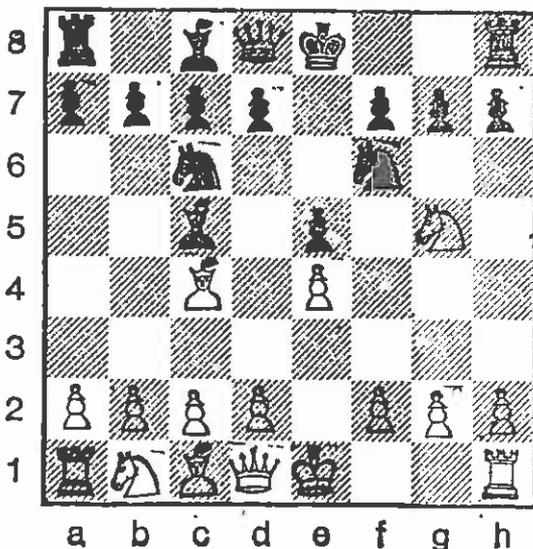
- Jörg Krauss ("die Robbe"): Staffelleiter der D-Klasse
- Bruno Jerratsch ("El Presidente") : Kreisturnierleiter
- Berndt Menzel ("der Größte") : Staffelleiter der B-Klasse

Die Pointe der Botnanger Machtanhäufung im Schachkreis Stuttgart-Mitte besteht darin, daß unser dunkles Trio auf Antrag hin eine Sitzung des Kreistags einberufen kann. Ob es dabei um ein Trinkverbot am Schachbrett oder andere Themen geht bleibt der Fantasie der Antragsteller überlassen.

Ein Relikt aus der Steinzeit des Schachs: Der Traxler-Gegenangriff!

Wer kennt eine Eröffnung, in der der Nachziehende bereits im 4. Zug einen Turm opfert? - Niemand wahrscheinlich, und doch gibt es eine fantastische Zugfolge, die dem Schwarzen für den Preis eines Turmes einen äußerst gefährlichen Angriff ermöglicht:

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lc4 Sf6!? 4.Sg5 Lc5!? ("Normal" wäre 4...d5 gewesen)



Zum Aufwärmen die Stammpartie des Traxler-gegenangriffs:

Reinisch-Traxler/Prag 1896

5.Sxf7 Lxf2+! (Dieses Läuferschach beunruhigt den weißen Monarchen erheblich. Schwächer ist 5...De7, was zum Vorteil für Weiß führt)

6.xKxf2 6.Ke2? (Kf1/Kxf2) 6...Sd4+ 7.Kd3 b5!

8.Lb3 Sxe4!! 9.Sxd8 Sc5+ 10.Kc3 Se2+

11.Dxe2 Ld4+ 12.Kb4 a5+ 13.Kxb5 La6+ 14.Kxa5

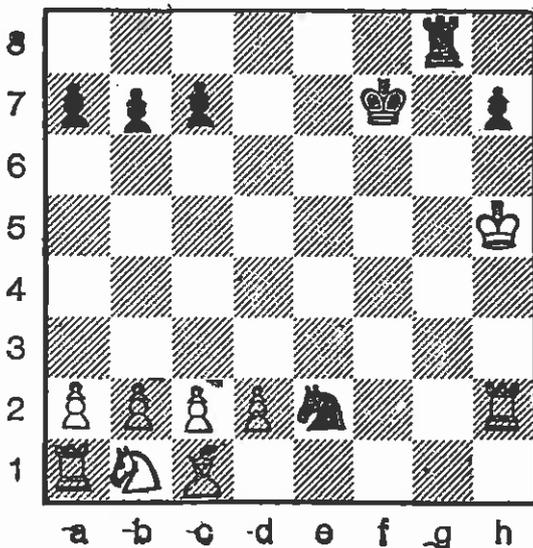
14...Ld3+ 15.Kb4 Sa6+ 16.Ka4 Sb4+ 17.Kxb4 c5 ♯ !

Anzumerken bleibt, daß es der Weiße in dieser Partie dem Namensgeber des Traxler-Gegenangriffs sehr einfach gemacht hat.

Gewöhnlich entwickelt sich ein knallharter Fight, in dem der weiße König Spielball des schwarzen Angriffs wird. Teils mit mehreren Offizieren im Rückstand wird hemmungslos attackiert.

Beispielpartie: Telefonpartie Leser der sowjetischen Zeitung Pionerskaja Prawda - Michail Tal

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lc4 Sf6 4.Sg5 Lc5!? 5.Sxf7 Lxf2+! 6.Kxf2 Sxe4+ 7.Kg1 Dh4 8.g3 Sxg3 9.hxg3 Dxc3+ 10.Kf1 Tf8 11.Dh5 d5! 12.Lxd5 Sd4 13.Dh2 Dg4 14.Dxe5+ Le6 15.Lxe6 Df3+ 16.Kg1 Se2+ 17.Kh2 Df2+ 18.Kh3 Df3+ 19.Kh4 Df2+ 20.Kh5? Txf7 21.Lxf7+ Kxf7 22.Th2 Df3+ 23.Kh4 g5+ 24.Dxg5 24...Tg8 25.Dh5+ Dxh5 26.Kxh5



Trotz Damentausch ist der schwarze Angriff entscheidend. 26..Sf4+! hätte nun gewonnen
 - 27. Kh4 h5! mit undeckbarem Matt
 - 27.Kh6 Tg6+ 28.Kxh7 Tg7+ 29.Kh6 Kg8!
 und 30...Tg6 ist tödlich.

Tal zog hingegen 26...Sg3+? und die Partie endete nach 27.Kh6 Sf5+ 28.Kxh7 Tg7+ mit Remis durch Dauerschach.

Eine Statistik von 600 Partien über 25 Jahre ergab folgendes Bild: Der Traxler-Gegenangriff bescherte dem Schwarzen 274 Siege, 103 Unentschieden und nur 223 Niederlagen.

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lc4 Sf6 4.Sg5 Lc5!? 5.Sxf7 führt in jedem Fall zu einem gefährlichen Angriff für den Schwarzen.

Doch was geschieht auf 5.Lxf7+ ?

Diese Fortsetzung bereitet dem Schwarzen am meisten Probleme: Woloschin-Schkurowitsch/Chasin

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lc4 Sf6 4.Sg5 Lc5 5.Lxf7+ Ke7 6.Ld5 Tf8 7.O-O d6 8.h3 h6 9.Sf3 De8 10.c3?! (Besser 10.Lxc6! bxc6 11.d3 Dh5 12.Sh2!)

10...Dh5 11.d4 Lxh3? 12.Lxc6? (12.gxh3! Sxd5 13.Sh2! und der Angriff wird mit Materialvorteil pariert) 12...Dg4! 13.g3 bxc6 14.dxc5 Lxf1 15.Kxf1 15...Sxe4 16.Kg2 Tf5 17.Le3 Th5 18.Kg1 Sxg3! 19.hxg3 Dxc3+ 20.Kf1 Th1+ und Weiß gab auf.

THE AFTERLATEST TRAINS AGAINST THE DSCHI-EMM-GAMBIT

(Die hinterletzten Züge gegen das GM-Gambit)

In den letzten Monaten fiel die Schachtheorie wie ein Kartenhaus in sich zusammen. Umwälzende Neuerungen in der Eröffnung schockierten die Schachwelt im In- und Ausland. Ich rede hier nicht von dem vergleichsweise stumpfsinnigen Klötzchengeschiebe der Herren K. und K. anlässlich der letzten Schach-WM. Hier handelt es sich vielmehr um das geniale Gambit unseres hochverehrten Vereinsmitglieds und begnadeten Schachkünstlers GM App. Schachfreunde in aller Welt stürzten sich auf die Zugfolge 1.e4 d5 2.e5 f6 3.e6!! Sofort wurden die ersten Thematurniere durchgeführt. Der Erfolg war niederschmetternd. Es wurde bereits von der Widerlegung der Skandinavischen Verteidigung gemunkelt. Die Führer der schwarzen Steine suchten verzweifelt nach einer Möglichkeit dem GM-Gambit auszuweichen. Der letzte Schrei ist die sogenannte Blockadevariante, die nach den Zügen 1.e4 d5 2.e5 f5 entsteht.

Schwarz versucht den Be5 mit den Zügen e6,c5 und Sc6 zu umzingeln und ihn dann zu erobern.

Allerdings liegt zwischen Theorie und Praxis oft ein himmelweiter Unterschied. Wie im normalen GM-Gambit kann Weiß auch hier eine Einschnürungsaktion mit 3.e6 !! einleiten. An einer gegen einen Computer gespielten Schnellpartie soll dies erläutert werden.

1.e4 d5 2.e5 f5 3.e6 ! Le6: 4.Sf3 (Der Springer zielt sofort auf das freigewordene Feld e5) 4. ...Sf6 5.d4 Sc6(?) 6.Lb5! Dd6 7.Se5 Se4 8.Dh5+ Kd8? (Richtig war g6, wonach der Le6 etwas beengt steht. Der Computer befürchtete wohl 9.Sg6:, was aber wegen 9. ...Lf7 10.Lf4 Dd8 11.Se5 Lh5: 12.Sc6: bc6: 13.Lc6:+ Kf7 nichts einbringt) 9.Lc6: Sf6 10.De2! (Hier steht das Tantchen goldrichtig) 10. ...bc6: 11.Da6! c5 12.Db7 Tc8 13.Sc6+ Ke8 14.dc5: Dc5: 15.Le3!! (Durch ein weiteres Bauernopfer wird die Dame vom Schauplatz abgelenkt)

15. ...Dc2: 16.Sc3 (Nun droht Sd4) 16. ...Dd3 17.Td1 Dc4 18.Se5!
(Greift die Dame an und bewacht das Fluchtfeld f7) 18. ...Dh4
19.Sd5:!! Sd5: 20.Td5: (Der Turm darf wegen Matt nicht geschlagen
werden) Hier gab der Computer auf! Die weitere Folge wäre 20. ...c6
21.Td7! Td8 22.Td8:+ Kd8: 23.Db8+ Lc8 24.Sf7+ mit Materialgewinn, oder
noch schöner 24.O-O!! e6 (24. ...Dh5 25.g4) 25.Lg5+! Dg5: 26.Sf7+ mit
Damengewinn.

Partien wie diese werden wohl auch den letzten Skeptiker von der
Korrektheit des GM-Gambits überzeugen. Es ist wohl nur noch eine Frage
der Zeit, bis die Skandinavische Verteidigung mit dem Hinweis
"sichtlich unkorrekt" aus den Theoriewerken getilgt wird.

David gegen Goliath: Schachmatt Botnang gegen Schmiden I im 4er Pokal

Der SK Schmiden (2. Bundesliga) trat selbstverständlich nicht in der stärksten Aufstellung an. So fehlte beispielsweise ELO-Träger Lenz (2270), der es nicht für nötig hielt, seine Spielkunst an irgendwelche Patzer aus der Kreisklasse zu verschwenden.

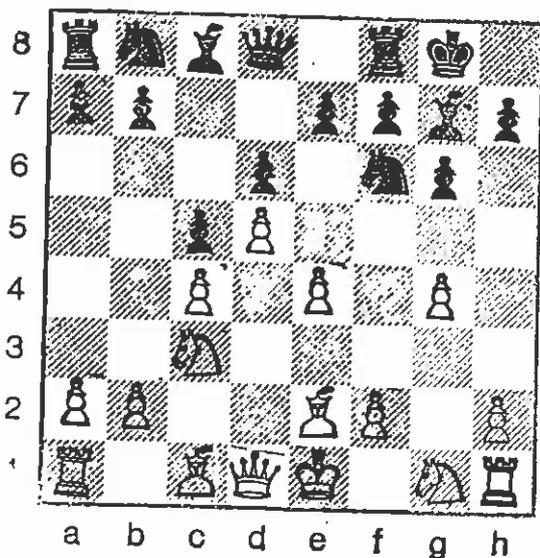
Gespielt wurde in Botnang im Bürgerhaus. Botnang spielte wie folgt:

1. Menzel 2. Leyh 3. Opitz 4. Jerratsch

Kurz nach Beginn sorgten die Gäste bereits für einen kleinen Eklat, als sie das von Harald Milarch gespendete Freibier ablehnten.

Doch die anwesenden Schachmattler machten gute Miene zum bösen Spiel und um des begonnenen Kampfes willen wurde noch einmal von Straftaktionen abgesehen.

Bruno Jerratsch ging am 4. Brett gleich aufs Ganze und erreichte nach einigen Zügen folgende Stellung:



Jerratsch

nicht zurecht und benötigte für 7 Züge eine Stunde Bedenkzeit!

Krockenberger-Menzel:

1. e4 d6 2. d4 Sf6 3. Sc3 c6 4. Sf3 Lg4 5. Le2 e6 6. Le3 Le7 7. h3 Lb5 8. 0-0 d5!
9. e5 Sfd7 10. Sh2 Lg6 11. f4 c5 12. dxc5 Lxc5 13. Sxd5!? exd5 14. Lxc5 Sxc5
15. f5 Db6! 16. Kh1 Se4 17. De1 0-0 (17... De3?? 18. Lb5+) 18. Ld3! Dxb2
19. fxe4 Dxe5 20. gxh7+ Kh8! 21. Lxe4 dxe4! (... 21... Dxe4? 22. Dxe4 dxe4
23. Tae1! f5 24. Txe4!) und das Remisangebot von Schwarz wurde angenommen.

Bruno stand nun trotz Mehrqualität sehr schlecht, schleppte die Partie aber noch bis Mitternacht, ehe er nach einer großen kämpferischen Leistung schließlich aufgab. 0,5 - 3,5 - eine ehrenvolle Niederlage gegen den großen Favoriten.

Die vorgepreschten Bauern von "El Presidente" gaben ihm gutes Spiel, Brunos Gegner jedoch konterte energisch und opferte die Qualität für Gegenspiel.

Werner Leyhs positionelles Sicherheitsspiel trug indes die ersten Früchte ein: Gegner Moroff bot Remis an, Werner jedoch lehnte ab. Gert Opitz kam mit Fritsch überhaupt nicht zurecht und verlor erst eine Figur und danach die Partie. Werner Leyh verlor ebenfalls und so liefen nur noch die Partien Krockenberger-Menzel und Jerratsch-Bisco. Krockenberger kam mit Menzels skuriler Eröffnungsbehandlung überhaupt

Spielart der Zukunft : Schnapsschach

=====

Schachmatt Botnang, der innovative Verein, ist stets auf der Suche nach neuen Varianten des königlichen Spiels. In der letzten Ausgabe berichteten wir über das Schlafschach (Sleeping Chess), das nach anfänglichem großen Erfolg kaum noch gespielt wurde. Die neue Variante des königlichen Spiels heißt Schnapsschach. Hier die Regeln:

- Anstelle der Bauern werden 8 helle und 8 dunkle Schnäpse aufgestellt.
- Die Zeche zahlt der Verlierer
- Geschlagene Bauern müssen ausgetrunken werden
- Bauern, die nach Beendigung des Spiels noch auf dem Brett verblieben sind werden unter den Zuschauern verteilt.

Im Schwabkeller fand die Premiere dieses feuchten Spiels statt:

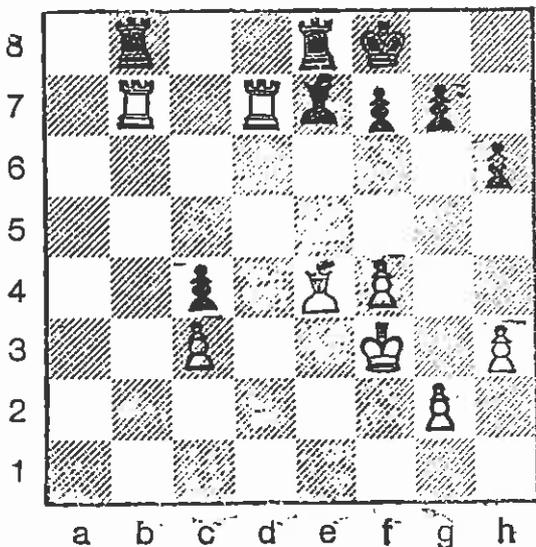
Weiß : Gert Opitz

Schwarz : Peter Berteit

1.c4 Sf6 2.Sc3 e5 3.g3 d5 4.cxd5 Sxd5 (Und schon sind die ersten beiden Schnäpse die Kehle heruntergelaufen) 5.Lg2 Le6 6.Sf3 Ld6 7.d4 exd4 8.8xd4 (Bauerntausch wird in dieser Partie selten ausgewichen.....) 8...0-0 9.0-0 c5 10.Sxe6 fxe6 11.Sxd5 exd5 12.Lxd5+ Kh8 13.Lxb7 Lxg3?! (Aus spieltaktischen Gründen sind in dieser Variante Bauern mehr wert als Figuren) 14.fxg3 Sd7 15.Txf8+ Dxf8 16.Lxa8 Dxa8 17.Dxd7 h5 (Materiell steht Weiß auf Gewinn, aber es geht darum, noch möglichst viele Bauern (Schnäpse) vor Beendigung des Spiels zu saufen. Der Zuschauerpöbel hingegen wünscht sich ein rasches Ende, um sich am übriggebliebenen Bauernmaterial schadlos zu halten.) 18.b4!? (Ein Schnapsopfer) 18...cxb4 19.Lb2 Dg8 20.Tc1 Dxa2! (Siehe die Anmerkung zum 17.Zug! Natürlich hätte 20.Dxg7 ¶ der Sauferei ein Ende gesetzt) 21.Tc8+ Dg8 22.Txg8+ Kxg8 und unter dem Druck der Zuschauer mußte Gert im 29.Zug mattsetzen.

Va banque im Schach - die seltsamen Kurzschlüsse des Berndt M.

Seit den Erfolgen von GM App wird dem Zufallsschach wieder ein etwas höherer Stellenwert eingeräumt. Zur Freude der Spieler aus der 1. Mannschaft von Schachmatt Botnang gewann ihr erstes Brett, Berndt M. (Vollständiger Name der Redaktion bekannt) nach 2 anfänglichen Niederlagen 2 Spiele hintereinander. Diese Siege kamen jedoch auf äußerst originelle Weise zustande. In beiden Partien waren die sogenannten "ungleichen Läufer" auf dem Brett, beide Male bot der hasenfüßige Botnanger früh ein Remis an (Winsel, Gnade, Bitte nur ein Remis!), beide Male wurde sein Anliegen rigoros abgelehnt ("Junger Mann, wir spielen noch ein bißchen"). Doch am Ende der Partie kamen die remisverachtenden Schachfreunde zu dem Schluß, daß sie das Remis doch besser angenommen hätten.....

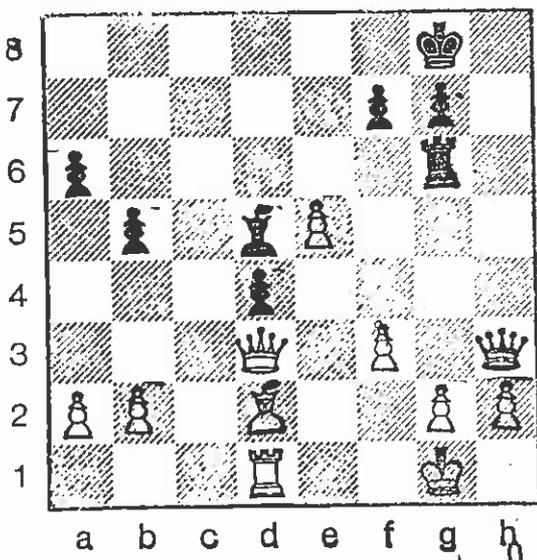


Beispiel I M.-Steinle (Wolfbusch 4 - SM I)

Der letzte schwarze Zug 38...Tdb8?? warf mit einem Schlag die ganze Partie weg, weil Weiß nun mit 39.Txe7! den Läufer abholte:

- 39...Txe7 40.Txb8+
- 39...Txb7 40.Txb7

Steinle bemerkte seinen Fehler ("Han I jetzt Mist gebaut?") und gab 5 Züge später auf.



Beispiel II: (SSF VI - SM I)

M. - Lotz

Altmeister Lotz hatte soeben 25...Dh3?? gezogen und erwartete 26.De2 Lxf3! nebst Katastrophe auf g2. Doch der Hammer 26.Dxg6!! schockierte ihn sichtlich ("Jetzt han I doch noch Scheiße gebaut") und er gab 7 Züge später mit Kopfschütteln auf.

DOPPELTFIANCHETTO

DOPPELTFIANCHETTO

Nachdem im Frühjahr 88 GM App's revolutionäre Theorie aus seinem Schachlabor (Das zu den bedeutensten gehört) entwich, sind mittlerweile die ersten Folgeschäden zu vermelden! So geschehen bei der Olympiade in Thessaloniki. Kurz bemerkt: Bei jener Olympiade fehlte leider unser Ludek, der dafür in Uhingen sein Können, Kindern und älteren Menschen, bei einer Simultanvorstellung kundtat.

In Thessaloniki kämpften indessen Chaves aus Brasilien gegen die bundesdeutsche Fischdick.

Doppeltfianchetto

Chaves-Fischdick

1.b3 Sf6 2.Lb2 g6 (Schwarz versucht ein Gegenfianchetto) 3.e4 d6
4.g3! (Weiß baut sofort ein neues Fianchetto auf!) Lg7 5.Lg2 0-0
6.Se2 (Bereitet Rochade vor und übt Druck aufs' Zentrum aus) c6
7.c4 a5 8.Sbc3 Sa6 (Erste Folge des Doppeltfianchetto-schwarz
muß seinen Springer an den Rand spielen!) 9.d4 Dc7 10.0-0 e5 11.h3
! (Verhindert Gegenspiel mit Lg4) Te8 12.Dd2 Ld7 13.Tad1 Tad8
14.La3 Sb4 15.de5: de5: 16.Dd6! (Erzwingt Damentausch, da nach
1... Db6 2:Sa4 Da7 3.Lb4: ab4: 4.Db4: weiß einen Bauern gewinnt)
16... Dd6: 17.Td6: Le6 18.Tfd1 Td6: (Schwarz versucht nun zuver-
einfachen) 19.Td6: Sd7 20.Lc1! (Erhöht die Aktivität des Läufers)
Lf8 21.Td1 Sc5? 22.Lg5 Sd7 23.Lf1 (Macht g2 für den König frei)
f6 24.Le3 Kf7 25.Sc1 Sc2 26.Ld2 Sd4 27.Kg2! (Verhindert Springer-
gabel auf f3) Ta8 28.Ld3 Sc5 29.Lb1 a4 30.f4 ab3: 31.ab3: Scb3:
32.fe5: Sd2: (Nimmt weiß das gefährliche Läuferpaar) 33.Td2: fe5:
34.Ld3 (Weil Bauer c4 hängt) Lh6 35.Tf2+! (Besetzt die Linie mit
Tempo!) Ke7 36.S1e2 Ta3 37.Lb1 Lc4: (Bauernfänger) 38.Sd4:?? ed 4:

Trotz der exponierten Königstellung auf e7 und den rückständigen Bauern auf h7 und b7 muß weiß aufgeben, weil er dem Gegner einen Freibauern verschaffte der zur Umwandlung läuft! 0-1

Eine interessante und leerreiche Partie, die die Gefährlichkeit des Doppeltfianchetto eindrucksvoll demonstriert!

Hier ^{mich} angelangt will ich verabschieden, bis es wieder heisst
g3-Lg2-b3-Lb2!!

euer Captain

Zitatenkästle

"Die Botnanger können ja gar nicht Schach spielen, die können nur saufen"

Ein frustrierter Wolfbuscher Spieler nach der Niederlage von Wolfbusch IV gegen Schachmatt Botnang I

"Das Problem von Wolfbusch besteht darin, daß die weder saufen noch Schachspielen können"

Berndt Menzels Reaktion auf obiges Zitat

"Der Herr Häberlein sieht ja richtig sexy aus"

Frau Loos angesichts der neuen Frisur von Günther Häberlein

"Der ganze Verein ist latent homosexuell"

Jörg Krauss

"Yeah!"

GM App beim Blitzturnier in Murrhardt, nachdem er durch Zeitüberschreitung des Gegners und Königsschlagen in der zweiten Mannschaft an Brett 4 zwischenzeitlich 2,5/4 Punkte erreicht hatte (Endresultat 2,5/6).

"Jetzt laufen wir noch von Andechs nach Herrsching zur Bushaltestelle"

Robert Marchand vor einem 10 km langen Gewaltmarsch durch dichtes Gestrüpp und Sumpfgelände

"Jetzt haben wir schon wieder unsere ganze Sozialhilfe versoffen"

Bruno Jerratsch auf der Rückfahrt vom Vereinsausflug im Zug von München nach Stuttgart.